

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wir wandeln im Glauben und nicht in¹ Schauen“

D-DS Mus ms 418/01

GWV 1169/10

RISM ID no. 450005737²

¹ in: sic.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005737>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wir wandeln im Glauben und nicht in ³ Schauen
N. N.	Partitur	Wir wandeln in Glauben ⁴
	Umschlag _{N.N.}	Wir wandeln im Glauben
<i>Noack</i> ⁵	Seite 36	Wir wandeln im Glauben.
<i>Katalog</i>		Wir wandeln im Glauben/und nicht im Schauen/â 13./2 Flaut./2 Hautbois./2 Basson./Violoncello/2 Cant./Alto/Tenore/Basso/Con/Continuo./Fest.Purificat.Mar./a./1710.
RISM		<i>Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen â 13. 2 Flaut. 2 Hautbois. 2 Basson. Violoncello 2 Cant. Alto Tenore Basso Con Continuo. Fest. Purificat. Mar. a. 1710.</i>

GWV 1169/10:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 418/01	143 /=b=/ I

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –14 ^r ; alte Zählung: Bogen 1–7 ⁶
Umschlag _{Graupner}	fol. 15 ^r
Stimmen	fol. 16 ^{r+v} , 19 ^r –20 ^r : Continuo ₁ (Organo)
	fol. 17 ^r –18 ^v , 35 ^r : Continuo ₂ (Cembalo ⁷)
	fol. 21 ^r –34 ^v : Vl ₁ , ..., 2. Vcl
	fol. 36 ^r –62 ^v : Ob ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1710.
	Umschlag _{Graupner}	15 ^r	Fest: Purificat: Mar: a. 1710. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	2 ^{ter} Jahrgang. } 1710. M. Januar
<i>Noack</i>	Seite 36		I 1710.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1710.
RISM			Autograph 1710.

Anlass:

Fest der Reinigung Mariä 1710 (Sonntag, 2. Februar 1710; auch Purificatio Mariae, Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn, Offenbarung Christi im Tempel, Einführung Jesu in den Tempel)

³ in : sic (Flüchtigkeitsfehler?).

⁴ in : sic.

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

⁶ 1. Bogen ohne Zählung.

⁷ In der Bc₁-Stimme steht über Satz 6 (Aria *Ihr Sterbeglocken läutet*) die Spielanweisung Senza Cembalo. Demzufolge war Continuo₁ = Organo und Continuo₂ = Cembalo. Tatsächlich hat Bc₁ in Satz 6 ein Tacet.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		14 ^r	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 15^r):

â 13.	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Flaut:	1 Fl ₁	39 ^r 38 ^r	Fl ₁ : Eingesetzt in Satz 6 (C-Aria <i>Ihr Sterbeglocken läutet</i>). Es gibt zwei Fl ₁ -Stimmen: 1. Die erste, in F notiert, ist in der Ob ₁ -Stimme (Hautb. Primo) auf fol. 39 ^r eingetragen. 2. Die zweite, in G notiert, ist auf fol. 38 ^r , einem separaten Blatt (halbe Blattgröße) geschrieben.
	1 Fl ₂	43 ^r 42 ^r	Fl ₂ : Eingesetzt in Satz 6 (C-Aria <i>Ihr Sterbeglocken läutet</i>). Es gibt zwei Fl ₂ -Stimmen: 1. Die erste, in F notiert, ist in der Ob ₂ -Stimme (Hautb. 2.) auf fol. 43 ^r eingetragen. 2. Die zweite, in G notiert, ist auf fol. 42 ^r , einem separaten Blatt (halbe Blattgröße) geschrieben.
2 Hautbois.	1 Ob ₁	36 ^{r+v} 37 ^r 39 ^{r+v}	Ob ₁ : In Satz 6 (C-Aria <i>Ihr Sterbeglocken läutet</i>) Fl ₁ statt Ob ₁ . Hinweise: fol. 37 nur halbe Blattgröße (nur recto beschriftet); wegen der Stimmführung vgl. hierzu die Fag ₁ -Stimme im Satz 4 (C-Aria <i>Löß auff das Band der Seelen</i>). fol. 38 enthält eine Transkription der Fl ₁ (nur halbe Blattgröße; s. o. Fl ₁).
	1 Ob ₂	40 ^{r+v} 41 ^r 43 ^{r+v}	Ob ₂ : In Satz 6 (C-Aria <i>Ihr Sterbeglocken läutet</i>) Fl ₂ statt Ob ₂ . Hinweise: fol. 41 nur halbe Blattgröße (nur recto beschriftet); wegen der Stimmführung vgl. hierzu die Fag ₁ -Stimme im Satz 4 (C-Aria <i>Löß auff das Band der Seelen</i>). fol. 42 enthält eine Transkription der Fl ₂ (nur halbe Blattgröße; s. o. Fl ₂).
2 Bafzon.	1 Fag ₁	44 ^r (31 ^v)	Fag ₁ : Bezeichnung auf der Stimme: Bafsono. In der 1. Vcl-Stimme ist auf fol. 31 ^v +32 ^r im Satz 5 (Choral <i>Kom o todt du Schlawes Bruder</i>) das Fag ₁ im Wechsel mit dem 1. Vcl eingetragen (Kennzeichnung B[asson] und T[utti]); Wechsel B ↔ T ebenfalls in der Bc ₁ -Stimme ersichtlich.
	1 Fag ₂	(34 ^r)	Fag ₂ : Keine eigene Stimme vorhanden. In der 2. Vcl-Stimme ist auf fol. 34 ^r im Satz 5 (Choral <i>Kom o todt du Schlawes Bruder</i>) das Fag ₂ im Wechsel mit dem 2. Vcl eingetragen (Kennzeichnung B[asson] und T[utti]).
(2 Violinen)	2 Vl ₁	21 ^r , 23 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben. In Satz 4 (C _{1.1} -Arie <i>Löß auff das Band der Seelen</i>): Va ₁ statt Vl ₁ .
	2 Vl ₂	25 ^r , 27 ^r	In Satz 4 (C _{1.1} -Arie <i>Löß auff das Band der Seelen</i>): Va ₂ statt Vl ₂ .
(Viola)	1 Va	29 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben.
	1 Va ₁ ⁹	21 ^v , 24 ^r	Nur in Satz 4 (C _{1.1} -Arie <i>Löß auff das Band der Seelen</i> ; Va ₁ statt Vl ₁)
	1 Va ₂	25 ^v , 27 ^v	Nur in Satz 4 (C _{1.1} -Arie <i>Löß auff das Band der Seelen</i> ; Va ₂ statt Vl ₂)
Violoncello	2 Vlc	31 ^r , 33 ^r	Beide Vlc-Stimmen enthalten im Satz 5 (Choral <i>Kom o todt du Schlawes Bruder</i>) den Wechsel zwischen Fag und vollständiger Bc-Gruppe (B[asson] ↔ T[utti]); vgl. auch die Bemerkungen zu Fag _{1,2} .

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Va_{1,2} fehlen bei *Noack a. a. O.* und im *Katalog*.

2 Cant:	1 C _{1,1}	46 ^r	C _{1,1} : Bezeichnung auf der Stimme Canto Primo Eingesetzt in Satz 1, 3, 4, 5, 6, 8; davon Satz 4, 5, 6 mit dem Bc unterlegt.
	1 C _{1,2}	50 ^r	C _{1,2} : Bezeichnung auf der Stimme Canto Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
	1 C ₂	51 ^r	C ₂ : Bezeichnung auf der Stimme Canto Secundo Eingesetzt in Satz 1, 2, 3, 5, 8; davon Satz 2 und 5 (teilweise) mit dem Bc unterlegt.
Alto.	1 A ₁	55 ^r	A ₁ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
	1 A ₂	56 ^r	A ₂ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
	1 A ₃	57 ^r	A ₃ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8. Der Text ist in lateinischer Schrift geschrieben. Wegen der Besetzung der A ₃ -Stimme s. u. Hinweise .
Tenore	1 T ₁	58 ^r	T ₁ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
	1 T ₂	59 ^r	T ₂ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
Baffo	1 B ₁	60 ^r	B ₁ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 7, 8.
	1 B ₂	62 ^r	B ₂ : Eingesetzt in Satz 1, 3, 5, 8.
Con Continuo	1 Bc ₁	16 ^{r+v} , 19 ^r -20 ^r	Bezeichnung auf der Bc ₁ -Stimme: Continuo (Organo)
	1 Bc ₂	17 ^r -18 ^v , 35 ^r	Bezeichnung auf der Bc ₂ -Stimme: Continuo (Cembalo ¹⁰)

Textbuch:

Original:

Original verschollen

Autor:

Unbekannt.

Kirchenjahr:

1.12.1709 – 29.11.1710

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto_{1,1, 1,2, 2, Alt_{1, 2, 3, Tenor_{1, 2, Bass_{1, 2}}}):}

Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

Wir sind aber getrost allezeit und wissen, dass, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

[Nach dem 2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 7+6]¹¹

3. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1,1, 1,2, 2, Alt_{1, 2, 3, Tenor_{1, 2, Bass_{1, 2}}}):}

Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin | in Gottes Willen; | getrost ist mir mein Herz und Sinn, | sanft und stille. | Wie Gott mir verheißen hat: | Der Tod ist mein Schlaf worden.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda)]¹²

¹⁰ In der Bc₁-Stimme steht über Satz 6 (Aria *Ihr Sterbeglocken läutet*) die Spielanweisung *Senza Cembalo*. Demzufolge war Continuo₁ = Organo und Continuo₂ = Cembalo; tatsächlich fehlt in der Bc₂-Stimme der Satz 6.

¹¹

- Bei Graupner/im Libretto(?) „umgekehrte“ Reihenfolge der Verse: zunächst Vers 7, dann Vers 6.
- Text nach der *LB 1912* (2. Kor 5, 6–8. Da der 8. Vers ähnlich wie der 6. lautet, wird er – zum Vergleich – zusätzlich angegeben.):
2 Kor 5, 6 So sind wir denn getrost allezeit und wissen, dass, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom HERRN;
7 denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.
8 Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem HERRN.
- Graupner vertont: ... dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.
2 Kor 5, 6 lautet dagegen ... dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom HERRN.
Der sinnentstellende Schreibfehler bei Graupner (evtl. schon im Libretto) kann „repariert“ werden, indem man „dem Herrn“ durch „fern vom Herrn“ (oder „fern des Herrn“) mit entsprechender Notenänderung ersetzt.

¹² Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

5. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1,1, 1,2, 2, Alt_{1, 2, 3, Tenor_{1, 2, Bass_{1, 2}}}):}

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, | komm und führe mich nur fort. | Löse meines Schiffeins Ruder, | bringe mich an sich'ren Port. | Es mag, wer da will, dich scheuen. | Du kannst mich vielmehr erfreuen, | denn durch dich komm ich herein | zu dem schönsten Jesulein.

[6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).]¹³

7. Satz:

Dictum (Bass₁):

Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten und mein Ende werde wie dieser Ende!

[Aus Num 23, 10]¹⁴

Lesungen zum Fest der Reinigung Mariae gemäß Perikopenordnung¹⁵

Epistel: Der Prophet Maleachi 3, 1–4:

- 1 Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, den ihr sucht; der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.
- 2 Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.
- 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit,
- 4 und wird dem HERRN wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 22–32:

- 22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose's kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf dass sie ihn darstellten dem HERRN
- 23 (wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: »Allerlei männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen«)
- 24 und das sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN: »Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.«
- 25 Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war in ihm.
- 26 Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des HERRN gesehen.
- 27 Und er kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, dass sie für ihn täten, wie man pflegt nach dem Gesetz,
- 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
- 29 HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
- 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
- 31 welchen du bereitest hast vor allen Völkern,
- 32 ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) kursiv ergänzt.

¹³ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

¹⁴ Text nach der *LB 1912*:

Num 23, 10 Wer kann zählen den Staub Jakobs und die Zahl des vierten Teils Israels? Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende!

¹⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen, und nicht im Schauen ...“
nur „Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A₃:
Der Text der A₃-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben (statt in der von Graupner sonst verwendeten Kanzleischrift). Dies lässt den Schluss zu, dass die A₃-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, die/der mit der in Deutschland üblichen Kanzleischrift nicht vertraut war. hierauf hat **Guido Erdmann** hingewiesen in: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK¹⁶. Nach Erdmann ist der Sänger unbekannt, „evtl. der Kastrat von 1700?“ Von den bei Erdmann beschriebenen phonetischen Hilfen für den Sänger wird ausgiebig Gebrauch gemacht: allezeit (allezeit), frijd (Fried'), fraid (Freud'), main (mein), verhaifsen (verheißten), fyhre (führe), schayen (scheuen), Jesulain, bemÿhen (bemühen), ...

Veröffentlichungen:

—

¹⁶ **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3-29.

Kantatentext

Mus ms 418/01	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2})	Dictum (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2})	Dictum ¹⁷ (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2})
		Wir wandeln im glauben u. $\hat{\text{o}}\text{t}$ ¹⁸ im schauen Wir sind aber getrost allezeit u. wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen so wallen wir dem Herrn ^{19, 20} .	Wir wandeln im glauben u. $\hat{\text{o}}\text{t}$ im schauen Wir sind aber getrost allezeit u. wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen so wallen wir dem Herrn.	Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost allezeit und wissen, dass, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. ²¹
2	3 ^r	Aria (<i>Canto</i> ₂ ²²)	Aria (<i>Canto</i> ₂)	Arie (<i>Canto</i> ₂)
		O Simeon weñ Mißgunst gälte	O Simeon weñ Mißgunst gälte	O Simeon, wenn Missgunst gälte!
		ich hegte wieder dich was Neidt	ich hegte wieder dich was Neidt	Ich hegte wieder dich was Neid ²³ ,
		daß du bey deines Alters Kälte	daß du bey deines Alters Kälte	dass du bei deines Alters Kälte ²⁴
		um Jesum deinen Arm gebreit	um Jesum deinen Arm gebreit	um Jesum deinen Arm gebreit't,
		da er mit zweyē turtel tauben	da er mit zweyē turtel tauben	da er mit zweien Turteltauben
		zur Kirchen ward als Kind gebracht	zur Kirchen ward als Kind gebracht	zur Kirchen ward als Kind gebracht,
		der Höllen Adler zu berauben	der Höllen Adler zu berauben	der Höllen Adler zu berauben
		die sich selbst zugetheilte Macht.	die sich selbst zugetheilte Macht.	die sich selbst zugeteilte Macht ²⁵ .

¹⁷ Aus 2 Kor 5, 7+6.

¹⁸ $\hat{\text{o}}\text{t}$ = Abbriviatür für nicht [Grun, S. 262].

¹⁹ Schreibweise auch \mathcal{H} (Abbriviatür für Herr(n)).

²⁰ • Partitur und Stimmen, T. 30 ff, sinnentstellender Schreibfehler (evtl. bereits im Libretto?):
dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn statt dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom Herrn.

• Paulus knüpft an eines seiner Lieblingsthemen an: „wer im [sündigen] Leib verharrt, wandelt ferne vom Herrn“.

²¹ Der sinnentstellende Schreibfehler kann „repariert“ werden, indem man „dem Herrn“ durch „fern vom Herrn“ (oder „fern des Herrn“) mit entsprechender Notenänderung ersetzt.

²² C₂-Stimme mit Bc unterlegt.

²³ „was Neid“ (alt., dicht.): „groß[en] Neid“; vulgo: „was für einen Neid“, „so was von Neid“.

²⁴ „Alters Kälte“: gemeint ist das – angebliche! – Fehlen körperlicher Wärme im Alter.

²⁵ „der Höllen Adler zu berauben | die sich selbst zugeteilte Macht“: etwa „die Adler der Hölle der sich selbst zugeteilten Macht zu berauben“

		Im Fleische Christum anzusehen samt Rom im Flor, u. Pauli Mundt ist Augustino nicht geschehen wohl aber meinen Wünschen kundt.	Jm Fleische Chriftum anzusehen samt Rom im Flor, u. Pauli Mundt ift Augustino nicht geschehen wohl aber meinen Wünschen kundt.	Im Fleische Christum anzusehen samt Rom im Flor und Pauli Mund, ist Augustino nicht geschehen ²⁶ , wohl aber meinen Wünschen kundt.
3	5 ^r	Choral (Canto _{1,1, 1,2, 2, Alto_{1, 2, 3, Tenore_{1, 2, Basso_{1, 2}}}) Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gottes Willen getrost ist mir mein Herz u. sinn sanfft u. stille Wie²⁸ Gott mir Verheissen hat Der todt ist mein schlaff worden.}	Choral (Canto _{1,1, 1,2, 2, Alto_{1, 2, 3, Tenore_{1, 2, Basso_{1, 2}}}) Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gottes Willen getrost ist mir mein Hertz u. sinn sanfft u. stille Wie Gott mir Verheissen hat Der todt ist mein schlaff worden.}	Choral ²⁷ (Canto _{1,1, 1,2, 2, Alto_{1, 2, 3, Tenore_{1, 2, Basso_{1, 2}}}) Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin in Gottes Willen; getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille. Wie Gott mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaf worden.}
4	6 ^r	Aria (Canto _{1,1} ²⁹) Löß auff das Band der Seelen nicht länger mich ³⁰ zu quählen o todt bey Gott zu seyn ich bin des Lebens müde bey einem sterbe Liede dringt solche anmuth ³² ein Der Jüngste tag bleibt lange mir Creatur wird bange drum gib den Leib der Grufft	Aria (Canto ₁) Löß auff das Band der Seelen nicht länger mich zu quählen o todt bey Gott zu seyn ich bin des Lebens müde bey einem sterbe Liede dringt solche anmuth ein Der Jüngste tag bleibt lange mir Creatur wird bange drum gib den Leib der Grufft	Arie (Canto ₁) Lös' auf das Band der Seelen, nicht länger mich ³¹ zu quälen, o Tod! bei Gott zu sein. Ich bin des Lebens müde, bei einem Sterbeliede dringt solche Anmut ³³ ein. Der Jüngste Tag bleibt lange ³⁴ , mir Kreatur wird bange, drum gib den Leib der Gruft.

²⁶ „Im Fleische Christum anzusehen | samt Rom im Flor und Pauli Mund, | ist Augustino nicht geschehen“: etwa „Christum [den Jesus-Knaben in den Armen zu halten und] zusammen mit dem blühenden Rom [pars pro toto: dem römischen Reich] anzuschauen sowie des Paulus Mund [anzuhören], war Augustinus nicht vergönnt“.

²⁷ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

²⁸ T₁-Stimme, T. 22, Schreibfehler: wir statt Wie.

²⁹ C_{1,1}-Stimme mit Bc unterlegt.

³⁰ C_{1,1}-Stimme, T. 11–12, Textänderung: mich länger nicht statt nicht länger mich.

³¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

³² C_{1,1}-Stimme, T. 21 ff, Textänderung: dringt sich mehr anmuth statt dringt solche anmuth.

³³ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁴ „Der Jüngste Tag bleibt lange“: etwa „Bis der Jüngste Tag kommt, dauert es noch lange“.

		ich bin schon in gedanken	ich bin schon in gedanken	Ich bin schon in Gedanken
		an denen himels schrancken	an denen himels schrancken	an denen ³⁵ Himmelsschranken.
		ach laß o todt mir Luftt	ach laß o todt mir Luftt	Ach lass, o Tod, mir Luft!
5	8 ^r	Choral (Canto _{1,1} ³⁶ , 1,2, 2 ³⁷ , Alto _{1, 2, 3} , Tenore _{1, 2} , Basso _{1, 2})	Choral (Canto _{1,1} , 1,2, 2, Alto _{1, 2, 3} , Tenore _{1, 2} , Basso _{1, 2})	Choral ³⁸ (Canto _{1,1} , 1,2, 2, Alto _{1, 2, 3} , Tenore _{1, 2} , Basso _{1, 2})
		Kom o todt du schlaffes Bruder	Kom o todt du schlaffes Bruder	Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
		Kom u. führe mich nur fort	Kom u. führe mich nur fort	komm und führe mich nur fort.
		Löse meines schiffleins Ruder	Löse meines schiffleins Ruder	Löse meines Schiffleins Ruder,
		bringe mich an sichren Port	bringe mich an sichren Port	bringe mich an sich'ren Port ³⁹ .
		·S. ⁴⁰ es mag wer da will ⁴¹ dich scheuen	·S· es mag wer da will dich scheuen	·S· Es mag, wer da will, dich scheuen.
		Du kanst mich vielmehr erfreuen ⁴²	Du kanst mich vielmehr erfreuen	Du kannst mich vielmehr erfreuen,
		Den durch dich kom ich herein	Den durch dich kom ich herein	denn durch dich komm ich herein
		Zu dem schönsten Jesulein. ·S. ⁴³	Zu dem schönsten Jefulein. ·S·	zu dem schönsten Jesulein. ·S·
6	10 ^v	Aria (Canto _{1,1} ⁴⁴)	Aria (Canto ₁)	Arie (Canto ₁)
		Ihr sterbe Glocken läutet	Ihr sterbe Glocken läutet	Ihr Sterbe-Glocken läutet,
		mir wird ein Grab bereitet	mir wird ein Grab bereitet	mir wird ein Grab bereitet
		nunmehr in Christi schoß	nunmehr in Christi schoß	nunmehr in Christi Schoß. [fine]
		Mein Wünschen ist erhöret	Mein Wünschen ist erhöret	Mein Wünschen ist erhöret,
		Gott hat mir Heil bescheret	Gott hat mir Heil bescheret	Gott hat mir Heil bescheret
		u. ich bin alles Jamers loß.	u. ich bin alles Jamers loß.	und ich bin alles Jammers ⁴⁵ los.
		Da Capo	Da Capo	da capo

³⁵ denen (alt., dicht.): den.

³⁶ C_{1,1}-Stimme mit Bc unterlegt.

³⁷ C₂-Stimme teilweise mit Bc unterlegt.

³⁸ 6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).

³⁹ Port (alt.): Hafen.

⁴⁰ Zeichen ·S· nicht in der Partitur, jedoch in den Stimmen.

⁴¹ T₁-Stimme, T. 51, Schreibweise: wüßl statt will.

⁴² C₁-Stimme, T. 59–60, Schreibfehler: vielmehreo freuen statt vielmehr erfreuen.

T₁-Stimme, T. 59–60, Schreibfehler: vielmehrer statt vielmehr.

⁴³ Zeichen ·S· auch in der Partitur.

⁴⁴ C_{1,1}-Stimme mit Bc unterlegt.

⁴⁵ „alles Jammers“ (alt.): „allen Jammer“.

7	12 ^r	Dictum/Arioso (<i>Basso</i> ₁) Meine Seele müße sterben des todtes der Gerechten u mein Ende werde wie dießer Ende	Dictum/Arioso (<i>Basso</i> ₁) Meine Seele müße sterben des todtes der Gerechten u mein Ende werde wie dießer Ende	Dictum/Arioso ⁴⁶ (<i>Basso</i> ₁) Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten und mein Ende werde wie dieser Ende!
8	12 ^v	Coro (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2}) O Ende wieviel ist an dir ô gelegen an deinen Auhen get der Ewigkeit Zahl wer dich recht beschloßen der bleibet im Seegen Von deiner Versäumniß komt schrecken u. quahl ⁴⁷ Drum Ende gut alles gut last uns bemühen gleich simeon ⁴⁸ sterbend zum Ende zu fliehen	Coro (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2}) O Ende wieviel ist an dir ô gelegen an deinen Auhen get der Ewigkeit Zahl wer dich recht beschloßen der bleibet im Seegen Von deiner Verfäumniß komt schrecken u. quahl Drum Ende gut alles gut last uns bemühen gleich simeon sterbend zum Ende zu fliehen	Chor (<i>Canto</i> _{1,1, 1,2, 2, Alto} _{1, 2, 3, Tenore} _{1, 2, Basso} _{1, 2}) O Ende, wie viel ist an dir nicht gelegen! An deinen Auen geht der Ewigkeit Zahl. Wer dich recht beschlossen, der bleibet im Seegen Von deiner Versäumnis kommt Schrecken und Qual. Drum: Ende gut, alles gut! Lasst uns bemühen, gleich Simeon sterbend zum Ende zu fliehen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/27.03.2012
V-02/23.01.2013: Ergänzungen (Signaturen), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

⁴⁶ 4. Buch Mose (Numeri) 23, 10

⁴⁷ Schreibweise auch Quaal.

⁴⁸ Schreibweise teilweise auch Siemeon.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen « Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin » « Du, o schönes Weltgebäude »

1. Choral « Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin »

Verfasser des Choralis:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

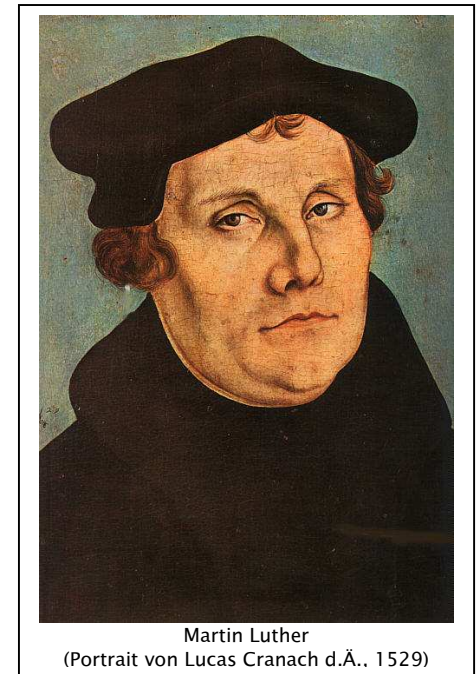
1524; *Geystliche gefangt Buchleyn* | TENOR | *Wittenberg M.D.iiii*⁴⁹ von Johann Walter.⁵⁰

Choral verwendet in:

Mus ms 418/01 (GWV 1169/10): 1. Strophe (*Mit Fried und Freud ich fahr dahin*)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 418/01:

- *CB Graupner 1728, S. 102:*
Melodie zu *Mit Fried und | Freud ich fahr*; von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 49:*
Melodie zu *Mit Fried und Freud ich fahr dahin*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 283 f:*
Melodie zu *Mit Fried und Freud fahr ich dahin*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* mit einigen Änderungen.
- *Zahn, Bd. II, S. 565, Nr. 3986 – 3989:*
Melodie Nr. 3986 zu *Mit Fried und Freud ich fahr dahin*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* mit einigen Änderungen.



⁴⁹ • *M.D.iiii*: Druckfehler für *M.D.XXiiii*.

• Angaben zum Gesangbuch nach *Wackernagel, Bd. III, S. 3* und *Zahn, Bd. VI, S. 2, Nr. 4*.

⁵⁰ **Johann Walter** (alias *Johann Blankenmüller*, auch *Johannes Walter*; * 1496 in Kahla, Thüringen; † 25.3.1570 in Torgau); Kantor und Herausgeber des ersten evangelischen Chorgesangbuchs (*Geistliches Gesangbüchlein*, 1524).

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. VII.</i> ⁵¹	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 228, Nr. 295</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 17, Nr. 25</i>	Version nach <i>Wackernagel- Luther-1848, S. 35, Nr. XVIII.</i>
VII.			XVIII.
Der Lobgesang simeonis/ des Altvaters/ Nunc dimittis/ Luce ij.		Der Lobgesang Simeonis. Nunc dimittis.	Der lobgesang Simeons des Altvaters : Herr, nun läßest du deinen diener in friden faren. Luc. 2, 30-32 ⁵²
D. Mart. Luther.			
Mit fried vnd freud ich far dahin/ in Gottes wille/ Getrost ist mir mein herz vnd sinn/ sanfft vnd stille/ Wie Gott mir verheissen hat der tod ist mein schlaff worden.	Mit fried und freud ich far dahin In Gottes willen/ Getrost ist mir mein herz und sinn/ Sanfft und stille/ Wie Gott mir verheissen hat/ Der tod ist mein schlaf worden.	Mit frid vnd freud ich far do hin ynn Gottes wille, Getrost ist myr meyn herz vnd sin, sanfft vnd stille. Wie Gott myr verheissen hat : der tod ist meyn schlaff worden.	Mit frid und freud ich far dahin in Gottes wille, Getrost ist mir mein herz und sinn, sanft und stille : Wie Gott mir verheissen hat, der tod ist mein schlaf worden.
Das macht Christus wahr Gottes son/ der treue Heiland/ Den du mich HERR hast sehen lon/ vnd macht bekand/ Das er sey das leben/ vnd heil in not vnd sterben.	2. Das macht Christus/ wahr ⁵³ Gottes sohn/ Der treue heyland/ Den du mich/ Herr/ hast sehen lan/ Und machst bekand/ Daß er sey das leben und heyl In noth und auch im sterben.	2 Das macht Christus, wahr Gottes son, der treue Heyland, Den du mich, Herr, hast sehen lon vnd macht bekand, Das er sey das leben vnd heyl ynn nott vnd sterben.	Das macht Christus, war Gottes son, der treue Heiland, Den du mich, Herr, hast sehen lon, und macht bekannt, Daß er sei das leben und heil in not und sterben.
Den hastu allen für gestelt/ mit grossen gnaden/ Zu seinem reich die ganze welt/ heissen ladē/ Durch dein theuer heilsam wort/ an allem ort erschollen.	3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden/ Zu seinem reich die ganze welt Heissen laden/ Durch dein theuer heilsam wort/ An allem ort erschollen.	3 Den hastu allen fürgestellt mit gros gnaden, Zu seynem reich die ganzen welt heissen laden Durch deyn theuer heilsams wort an allem ort erschollen.	Den hast du allen fürgestellt mit grossen gnaden, Zu seinem reich die ganze welt heissen laden Durch dein teuer heilsam wort, an allem ort erschollen.

⁵¹ Das wunderschöne Druckbild des *GB Babst* kann hier nicht annähernd wiedergegeben werden.

⁵² Bei *Fischer, Bd. II, S. 91*: Luc. 2, 29-32.

⁵³ wahr: wahrer.

<p>Er ist das heil vnd selig licht/ für die heiden/ Zur leuchten die dich kennen nicht/ vnd zu weiden/ Er ist deins volcks Israel/ der preis/ ehr/ freud vnd wonne.</p>	<p>4. Er ist das heyl und seelig licht Für die heyden/ Zu 'rleuchten die dich kennen nicht/ Und zu weyden : Er ist deins volcks Israels Der preiß/ ehr/ freud und wonne.</p>	<p>4 Er ist das hell vnd selig licht für die heyden, Zur leuchten, die dich kennen nicht vnd zu weyden. Er ist deyns volks Israel der preys, ehr, freud vnd wonne.</p>	<p>Er ist das heil und selig licht für die heiden, Zurleuchten, die dich kennen nicht, und zu weiden. Er ist deins volks Israel der preis, er, freud und wonne.</p>
		<p>5⁵⁴Ehr sey Gott Vater vnd dem Son vnd dem Heiligen Geiste, Der vns inn dieser argen Welt sein gnade leiste, Wie es war vnd skund ist vnd bleibet stetlich. AMEN.</p>	

⁵⁴ Die zusätzliche, 5. Strophe stammt nach *Wackernagel a. a. O.* aus *Joh. Spangenberg: Zwölff Christl. Lobgesenge 2c. Wittenberg 1545. Blatt 25.*

2. Choral « Du, o schönes Weltgebäude »

Verfasser des Chorals:

Johann Franck (auch **Frank**; * 1. Juni 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter bekannter Kirchenlieder aber auch weltlicher Gedichte.

Originalfassung der 1. Zeile: Du geballtes Weltgebäude;
spätere Fassungen der 1. Zeile: Du o schönes Weltgebäude oder
Du o schönes Weltgebäude⁵⁵

Erstveröffentlichung:

Franck selbst schuf mehrere Versionen, die sich vor allem im Beginn der ersten Strophe unterscheiden⁵⁶:

- 1649; Du geballtes Weltgebäude ... Johann Crüger, *Geistliche Kirchen-Melodien*, Leipzig⁵⁷
- 1653; Du o schönes Weltgebäude ... Praxis Pietatis Melica ... verfertigt Von Johann Crüger ... Editio V. ... verlegt von Christoff Rünge/Anno 1653.^{58, 59}
- 1673; Du o schönes Weltgebäude ... Vorrath, Leipzig, S. 1045
- 1674; Du o schönes Weltgebäude ... Johann Franckens Teutsche Gedichte ... Guben⁶⁰

Choral verwendet in:

Mus ms 418/01 (GWV 1169/10): 6. Strophe (Kom o todt du schlaffes Bruder)
Mus ms 421/24 (GWV 1165/13): 6. Strophe (Kom o todt du Schlaffes Bruder)
Mus ms 450/07 (GWV 1169/42): 7. Strophe (Ach daß ich deß Leibes Kercker)
6. Strophe (Kom o Tod du schlafes Bruder)
Mus ms 451/46 (GWV 1157/43): 6. Strophe (Kom o Todt du Schlafes Bruder)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 418/01:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*
Melodie zu Du o schönes | Welt Gebäude; von Graupner in der Kantate mit Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:* —
Wegen einer Lücke im Index konnte der Choral nicht gefunden werden.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 344* (*Kümmerle* gibt als Autor Johann Crüger an)
- *Zahn, Bd. IV, S. 175, Nr. 6773–6775*

⁵⁵ Fischer, Bd. I, S. 143

⁵⁶ Fischer, a. a. O.

⁵⁷ *Geistliche Kirchen-Melodien/Über die von Herrn D. Luthero Sel. und anderen vornehmen und Gelehrten Leuten/Auffgesetzte Geist- und Trost-reiche Gesänge und Psalmen/Der Göttlichen Majestät zu Ehren/und nützlichem Gebrauch seiner Christlichen Kirchen In vier Vocal- und zwey Instrumental-Stimmen/als Violinen und Cornetten übersetzet von JHANNIE Crüger*
Gub: Lufato Directore der Mufic in Berlin ad D. N. BASSUS CONTJNUUS. Cum Privilegio Sereniff. Elector. Brandenburg. Leipzig/In Verlegung Daniel Reichels Buchhändlers in Berlin/Gedruckt bey Timotheo Ritzschen/Anno Christi M DC XLIX. Leipzig 1648.

(Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen; *BIO-BIBLIOGRAPHIEN: Brandenburgische Gelehrte der frühen Neuzeit, Berlin-Cölln 1640–1688; Akademie Verlag; 1997; ISBN 3050028408, 9783050028408; S. 111*)

⁵⁸ Praxis Pietatis Melica. Das ist: Übung der Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen Gesängen/Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich ... mit gar vielen schönen/neuen Gesängen (derer insgesamt 500) vermehret ... verfertigt Von Johann Crüger ... Editio V. Gedruckt zu Berlin/und verlegt von Christoff Rünge/Anno 1653. Berlin 1653. (Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen a. a. O.)

⁵⁹ Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 90, Nr. 99; Noack, Lothar und Splett, Jürgen, a. a. O.

⁶⁰ Johann Franckens Teutsche Gedichte/bestehend im Geistlichen Sion/das ist/Neuen geistlichen Liedern und Psalmen/nebst beigefügten theils bekanten/theils lieblichen neuen Melodien/samt der Water=Unfers-Harffe/wie auch Irdischen Helicon oder Lob=/Lieb- und Leid-Gedichte/und dessen verneuerte Sufanna/samt hinzugethanen denen Liebhabern der teutschen Poesie dienlichen Erklärungen der Redens-Arten und Historien. Guben. 1672. 1674. (Nach Koch, Bd. III, S. 383)

Versionen des Chorals:

Abgesehen von den o. a. Versionen gibt es weitere, die sich (hauptsächlich von der letztgenannten [Du o schönes Weltgebäude]) jedoch nur marginal unterscheiden (vgl. z. B. *GB Briegel 1687*, S. 316; *GB Darmstadt 1687*, S. 304; *GB Darmstadt 1710*, S. 168, Nr. 223; *Fischer-Tümpel*, Bd. IV, S. 90, Nr. 99; *GB Schemelli*, S. 476, Nr. 692).

Version nach <i>Fischer-Tümpel, a. a. O.</i>
Verlangen nach dem ewigen Leben
OB, o schönes weltgebäude, Magst gefallen, wem du wilt; Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen, die den himmel hassen, Wil ich ihre weltlust lassen; Mich verlangt nach dir allein, Allerschönstes Jesulein.
2. Mühde, die der arbeit menge Und der heisse strahl ⁶¹ beschwert, Wündschen, daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt, Daß sie nach so vielen lasten Können sanft und süsse rasten: Ich wündsch ist bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein.
3. Ach möcht ich in deinen armen So, wie ich mir wündschen wolt, Allerliebster schak, erwarmen, So wolt ich das feinste gold, Das in ophir ⁶² wird gegraben, Nicht für dies ergökung haben, Wann ich könte bey dir seyn, Allerschönstes Jesulein.
4. Andre mögen durch die wellen Wñ durch wind und klippen gehn, Ihren handel zu bestellen, Und da sturm und noth aufstehn: Ich wil meine glaubensflügel Schwingen an der sternens hügel, Ewig da bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein.
5. Tausentmal pfleg ich zu sagen Und noch tausentmal dazu: Ach würd ich ins grab getragen, Ey so käm ich ja zur ruh! Und mein bestes theil, das würde, Frey von dieser leibesbürde, Ye und ewig umb dich seyn, Allerschönstes Jesulein.

⁶¹ der heisse strahl: die Sonne

⁶² Ophir: Goldland im Bereich des Roten Meeres, wahrscheinlich im südwestlichen Arabien; vgl. *BHH*, Bd. 2, S. 1353

6. Komm, o tod, du schlafesbruder
Komm und führe mich nur fort;
Löse meines schiffleins ruder,
Bringe mich in sichern port.

Es mag, wer da wil, dich scheuen,
Du kanst mich vielmehr erfreuen,
Denn durch dich komm ich herein
Zu dem schönsten Jesulein.

7. Ach daß ich den leibeskercker
Heute noch verlassen müst
Und käm an den sternenercker,
Wo das haus der freuden ist!

Da wolt ich mit wortgepränge
Bey der Engel grossen menge
Rühmen deinen gotttheitschein,
Allerschönstes Jesulein.

8. Doch weil ich die seelenauen
Und den güldnen himmelsaal
Izt nicht kan nach wündschen schauen
Und muß hie im thränenthal

Noch den kummerfaden spinnen,
Ey so sollen meine sinnen
Wnterdeß doch bey dir seyn,
Allerschönstes Jesulein.

Quellen

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankkössischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geystliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig. Kolophon ⁶³ : [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleit- wort herausgegeben von Konrad Ameln; Bärenreiter; Kassel; 1988.

⁶³ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁶⁴
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E- evangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buch- Veicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁵
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgesetzten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Wornem- lich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeit gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochzehm. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeit, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allernädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegtß Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
<i>Graupner-Mitteilun- gen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960

⁶⁴ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenar-
beit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁶⁵ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz
der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wackernagel-Luther-1848</i>	Wackernagel, Philipp (Hrsg.): Martin Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen. Herausgegeben von Philipp Wackernagel. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1848. Original: Library of the Taylor Institution, University of Oxford (GB) Seitenzahl: 194 Digitalisat: 18. Juli 2007, Google Link: http://books.google.de/books?id=bD4JAAAAQAAJ&hl
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963